

Frag den Blogmaster!



Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

Kostenlose Publikationen
von Lukas119.de

www.Lukas119.de -
Die Suchmaschine für Kirche und
Religion

Ausgabe 07-2007

Vorwort

Gibt es ihn? Den christlichen Blogmaster? Und wenn ja, welche Motivation steckt hinter einem christlichen Blog?

Ist es nur der Spaß am Schreiben? Will man die eigenen Erlebnisse und Erfahrungen mit Gott für sich selbst (und für die ganze Welt) festhalten oder ist es das Bedürfnis, Wissen zu einem Themengebiet anderen zugänglich zu machen?

In dieser ausschließlich online erhältlichen Publikation möchte ich Ihnen die besten 10 Antworten christlicher Blogmaster vorstellen.

Es sind christliche Webworker, die mit ihren Blogs das heutige Internet mitgestalten und die deutschsprachige christliche Blogosphere verändern.

Hier erfahren Sie, wie christliche Blogmaster arbeiten, wo sie ihre Schwerpunkte setzen und wie Sie als Internet-User aus diesen Erfahrungen profitieren können.

Diese Publikation ist kostenlos und nicht verkäuflich. Jeder Blogmaster, der an dieser Auflage mitgearbeitet hat, bekommt die uneingeschränkte Erlaubnis, die Publikation unverändert zu nutzen, auszudrucken, zu speichern und weiterzugeben. Sei es in elektronischer oder auch in gedruckter Form.

Auch jeder andere, der diese Publikation gerade liest darf daraus gerne etwas mit Verweis auf die ursprüngliche Quelle weiter veröffentlichen!

Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dragos Pancescu

Der Autor

Dragos Pancescu, Betreiber der christlichen Suchmaschine www.Lukas119.de beschäftigt sich seit Anfang der 90er Jahre mit dem World Wide Web. Er ist als IT-Berater und Inhaber einer eigenen IT-Dienstleistungsfirma im niedersächsischen Brake/Unterweser tätig. Als christlicher Unternehmer engagiert er sich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und der Kirche.

Interview mit Tobias Künkler von pickaboo.typepad.com

Ausgabe 07-2007

Die 10 besten Antworten christlicher Blogmaster

1. Herr Künkler, Sie sind der "Vater" von Pickaboo. Was ist das Besondere an Pikaboo gegenüber anderen christlichen Blogs?

Wahrscheinlich das ungepflegte Äußere...und ansonsten ist Vergleichen ja eine absolut unchristliche Untugend (Du sollst nicht begehren deines nächsten Blog).

“...dass der Wert von Menschen heute sehr stark an dem Grad ihrer sichtbaren Aktivität gemessen wird...”

2. Wie wichtig ist Bloggen für Sie und wieviel Zeit verbringen Sie in der Regel mit Ihrem Blog Pikaboo?

Das Schöne an einem Blog ist ja, dass man nicht gezwungen wird etwas zu schreiben, außer von einem selbst. Und natürlich kann auch ich mich nicht ganz der Tatsache entziehen, dass der Wert von Menschen heute sehr stark an dem Grad ihrer sichtbaren Aktivität gemessen wird. Doch ich versuche nach dem Motto 'Alles hat seine Zeit', nur dann zu bloggen, wenn ich dafür erstens auch wirklich Zeit habe und zweitens auch wirklich etwas zu sagen habe. Und je mehr ich das hinbekomme, desto seltener schreibe ich was.

3. Was meinen Sie, kann Bloggen "die Kirche" und "die Christen" verändern?

Mein Leben und meinen Glauben hat es auf jeden Fall gewaltig verändert. Nicht nur durch die vielen inhaltlichen Impulse, durch die ich sehr viel und entscheidendes

gelernt habe, sondern vor allem durch die 'realen' Bekanntschaften, Freundschaften und Initiativen (z.B. www.emergent-deutschland.de), die daraus entstanden sind. Das ist schon großartig. Andererseits birgt es natürlich die Gefahr, dass man Zeit in der Blogosphäre verbringt, die man besser mit einem Freund oder Bekannten aus der Stadt verbracht hätte.

“Die Bilderarmut versuche ich natürlich durch provozierende Artikel auszugleichen...”

4. In der nicht virtuellen Welt gibt es den Spruch: Kleider machen Leute. Wie sieht es bei einem (christlichen) Blog aus? Je bunter und je mehr Bilder und polarisierende Artikel - desto besser?

Klar, ich selber schaue mir spontan ja auch immer lieber Bilder an, als dass ich einen langen Text lese und das, obwohl ich ein absoluter Lesefreak bin. Aber das mit den Bildern ist mir oft zu aufwendig, zumal ich das mit dem Setzen oft nicht richtig hinbekomme - da bin ich halt ein echter Dilettant. Die Bilderarmut versuche ich natürlich durch provozierende Artikel auszugleichen, allerdings habe ich eine entsetzlich wohlwollende Leserschaft und würde mich über mehr (konstruktive) Kritik an meinem Gedanken freuen.

5. Wie sieht es mit christlicher Blogger-Vernetzung in Deutschland aus? Gibt es so etwas, bzw. haben Sie schon Erfahrungen damit?

Ja, es gibt natürlich die ganze informelle Vernetzung über die Blogrolls (also die Seitenleiste auf der andere Blogs verlinkt sind) und noch stärker über das gegenseitige kommentieren und dann gibt jetzt auch RelevantBlogs,

die sowas strukturiert versuchen und denen ich mich angeschlossen habe. Allerdings muss ich sagen, dass es eigentlich mein Ziel war und ist, dass mein Blog Salz ist und das kann er nur, wenn er sich in die Blogosphäre vernetzt und nicht in deren christliches Subkulturetnetzwerk. Auf dieser Ebene muss ich jedoch sagen, dass ich bisher auf ganzer Linie versagt habe.

“... ist es nicht Aufgabe der Christen, eine spezifische (Sub-)Kultur zu bilden...”

An dieser Stelle muss ich auch mal sagen, dass ich leider das Adjektiv 'christlich' für eines der glaubenstechnisch schlimmsten Wörter überhaupt halte. Darin drückt sich ein verherrender Kategorienfehler aus: Meiner Ansicht nach ist es nicht Aufgabe der Christen, eine spezifische (Sub-)Kultur zu bilden (in dem christliche Gemeinden, Musik, Bücher, T-Shirts, Blogs etc. entstehen und wachsen), sondern in jeweils spezifische Kulturen zu inkarnieren und diese - wie Bakterien einen Sauerteig - zu transformieren, hin zu mehr Gerechtigkeit und einem ganzheitlichen Heil (das über das Heil des Einzelnen hinaus geht). Aber das ist ein langes Thema.

6. Es wird behauptet, man kann viel aus Blogbeiträgen lernen. Könnte so eine neue wissenschaftliche Disziplin der (christlichen) "Online-Pädagogik" entstehen?

Solche Beiträge sind ja erstmal auch einfach 'nur' Texte. Und als Lerntheoretiker muss ich sagen, dass ich aus Texten eine Menge lernen kann, weil ich darin auf etwas mir Neues, Fremdes stoßen kann, was mich und mein Bild von der Welt verändern kann, wenn auch oft nur minimal - aber Kleinvieh macht ja auch Mist.

Natürlich ist die Art und Weise des Lernens durch Blogbeiträge eine andere (weil die Form ja stets einen Inhalt transportiert), aber ich glaube, das es keinen entscheidenden, also qualitativen Unterschied gibt...

“Es gibt einen Grad von Freiheit, den ich nicht erreichen will.“

7. Ein Blog verändert und beeinflusst nicht nur die Blogosphere sondern auch den Blogger selbst. Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie damit?

Oh, das hab ich ja jetzt schon bei 5. beschrieben...

8. Wie politisch korrekt darf und muss ein christlicher Blog sein?

Das ist nicht an die Existenz eines christlichen Blogs glaube, habe ich schon erwähnt. Ansonsten stehe ich auf Querdenker und freue mich oft an Provokationen. Andererseits gibt es aber auch viele Menschen, die glauben, dass sie unheimlich provokativ sind, dabei sind sie nur unglaublich krude, platt, verletzend und dummdreist.

Und außerdem bin ich durchaus ein Freund sowohl von wohlüberlegten Äußerungen als auch von den ebenso berühmten wie meist verschmähten Gedanken, die man sich darüber macht, was andere wohl von einem denken - besonders in der Öffentlichkeit.

Einst sah ich auf einer Party ein Pärchen Althippies barfuss um ein Feuer tanzen und da kam mir die Erkenntnis: Es gibt einen Grad von Freiheit, den ich nicht erreichen will.

9. Wenn Sie einen Internet-Wunsch offen hätten - was würden Sie sich wünschen?

“Ist also ein sehr egoistischer Wunsch.“

Bezogen auf die Blogosphere würde ich mir wünschen, dass mehr Blogger nur dann etwas schreiben, wenn sie auch wirklich etwas mitzuteilen haben. Nachhaltiges bloggen nennt man das, glaube ich. Dann würde ich vielleicht auch wieder dazu kommen all die vielen Blogbeiträge von den vielen Blogs, die mich interessieren, zu lesen. Ist also ein sehr egoistischer Wunsch.

10. Welche Pläne haben Sie als Blogmaster und Christ für die Zukunft?

Keine präzisen Pläne, wohl aber einen Wunsch für die Zukunft: Nämlich, dass wir Christen endlich unserem Auftrag gerecht werden (siehe Kommentar zu 'christlichen' Blogs) und dass wir dazu Strukturen und Institutionen schaffen, die uns bei diesem Umlernprozess, als den ich Nachfolge sehen würde, systematisch helfen. Dass wir also die strukturelle und soziale Dimension des 'geistlichen Wachstums' wiederentdecken und stärken, denn 'geistliches Wachstum' ist - da bin ich überzeugt, kein rein innerer Prozess und wir versagen notwendig, wenn wir von Sonntag zu Sonntag nur appellieren und alle Verantwortung nur auf die Einzelnen abwälzen, die in unserer Gesellschaft meist ja sowie schon überfordert sind. Anders gesagt: Jüngerschaft setzt systematisches Einüben voraus, kann als Praxis nur in der Praxis erlernt werden (was nicht theoriefeindlich gemeint ist, nichts ist wichtiger als eine gute Theorie) und ist - wie andere Lernprozesse auch - grundlegend auf einen Kontext angewiesen, der ein Kraftfeld schafft, das dem Lernprozess förderlich ist. Unsere gewohnten Gemeindestrukturen sind dazu geradezu kontraproduktiv. Ups, eine Kurzpredigt zum Schluss...